

A Angaben des Antragstellers

1. Vorhaben

Kurze Erläuterung des geplanten Vorhabens mit Nennung der geplanten Kapazitäten:

2. Besondere Anforderungen

Mein Unternehmen bzw. die Investition erfüllt folgende besondere Anforderungen aus dem Bereich (nur ein Kriterium auswählen)

- Verbraucherschutz (*Nachweis GQ-Bayern, QS, QM, GLOBAL G.A.P., Ökobetrieb*)
- Umwelt- oder Klimaschutz (min. ein Auswahlkriterium aus dem Bereich Umwelt- oder Klimaschutz wird erfüllt vgl. Nr. 3.5)

3. Auswahlkriterien (vgl. Merkblatt zum Auswahlverfahren für das Agrarinvestitionsförderprogramm)	Punkte	Bearbeitungs- vermerke Fachzentrum EIF (erreichte Punkte)
Für das beantragte Vorhaben sollen folgende Auswahlkriterien berücksichtigt werden:		
3.1 Person des Antragstellers/antragstellendes Unternehmen		
<input type="checkbox"/> Junglandwirt (<i>Altersnachweis und Nachweis Aufnahme der Betriebsführung innerhalb der letzten 5 Jahre</i>)	33	_____
Über die Mindestqualifikation hinausgehende berufliche Fähigkeiten:		
<input type="checkbox"/> Erfolgreiche berufliche Abschlussprüfung (<i>Nachweis erforderlich</i>) oder	35	_____
<input type="checkbox"/> Erfolgreiche Weiterbildung (<i>Nachweis erforderlich</i>)	50	_____
3.2 Weidebetrieb		
<input type="checkbox"/> Möglichkeit zum Weidegang mit freiem Zugang zur Weide bei Investitionen in die Milchkuhhaltung zwischen dem 15. Mai und 15. Oktober (<i>vgl. Merkblatt Auswahlverfahren für das AFP</i>)	10	_____
3.3 Charakter der Investition		
<input type="checkbox"/> Vorhaben mit hoher Öffentlichkeitswirksamkeit (<i>Konzept mit Stellungnahme AELF erforderlich</i>)	10	_____
<input type="checkbox"/> Investitionen in die Verarbeitung und Vermarktung von Anhang-I-Erzeugnissen (<i>vgl. Merkblatt Auswahlverfahren für das AFP</i>)	40	_____
<input type="checkbox"/> Investitionen in Milchviehställe und erstmalige Umstellung von Anbinde- auf Laufstallhaltung bei Milchkühen, wenn derzeit noch mindestens 50 % der Milchkühe angebunden sind (<i>Stellungnahme AELF erforderlich</i>)	66	_____
<input type="checkbox"/> Investition in die Zuchtsauenhaltung oder die Ferkelaufzucht	66	_____
<input type="checkbox"/> Investition in Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität (<i>Stellungnahme der Unteren Naturschutzbehörde erforderlich</i>)	63	_____
<input type="checkbox"/> Investitionen in die Erzeugung von Produkten mit einer ungünstigen Versorgungssituation (ggf. Ökozertifikat vorlegen)	39	_____
<input type="checkbox"/> Genehmigungsverfahren des Vorhabens ohne Umweltverträglichkeitsprüfung	30	_____

3.4 Tierwohl		
<input type="checkbox"/> Investitionen in der Schweinehaltung in Stallungen mit Außenklimareizen oder	40	_____
<input type="checkbox"/> Investitionen in Schweinemast- und Ferkelaufzuchtställe mit strukturierten Buchten	34	_____
<input type="checkbox"/> Tierausläufe	40	_____
3.5 Umwelt- oder Klimaschutz		
<input type="checkbox"/> Investitionen zur Wärmenutzung aus Biomasse oder Solarenergie (<i>Stellungnahme der Landtechnik-Fachberatung bzw. Technikberater Gartenbau oder der LWG erforderlich</i>)	10	_____
<input type="checkbox"/> Investition in Festmistverfahren (<i>Stellungnahme AELF erforderlich</i>)	40	_____
<input type="checkbox"/> Ausführung in Holzbauweise (Stellungnahme Baufachberatung erforderlich)	43	_____
<input type="checkbox"/> Auslaufhaltung in Verbindung mit Investitionen in mobile Stalleinheiten für Geflügel	60	_____
Summe der erreichten Punkte	_____	_____

Mir ist bekannt, dass alle oben gewählten Auswahlkriterien zwingend zu erfüllen sind. Änderungen sind nach dem Endtermin für die Einreichung der Anträge nicht mehr möglich. Bei Nichterfüllung der Auswahlkriterien wird der Antrag grundsätzlich im Ganzen abgelehnt bzw. der Bewilligungsbescheid grundsätzlich im Ganzen aufgehoben und bereits gewährte Zuwendungen sind nebst Zinsen zu erstatten.

4. Rechtsform des Unternehmens

- Einzelunternehmen
 Personengesellschaft (z. B. GbR, KG, GmbH & Co. KG)

Rechtsform: _____

Namen der Gesellschafter, deren berufliche Qualifikation und Stimmanteile in %

Nr.	Name des Gesellschafters	Berufliche Qualifikation	Stimmanteil in %
1			
2			
3			
4			
5			

- juristische Person (z. B. GmbH, eG, Stiftung)
 Das antragstellende Unternehmen ist ein Betriebszusammenschluss (Kooperation) aus mehreren vorher eigenständigen Betrieben mit folgenden Betriebsnummern:

BN: _____

BN: _____

5. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Der Sitz meines Unternehmens liegt in Bayern.

ja nein

Bei meinem Unternehmen handelt es sich um **kein** kirchliches, gemeinnütziges oder mildtätiges Unternehmen.

ja nein

Die Kapitalbeteiligung der öffentlichen Hand am Eigenkapital meines Unternehmens beträgt **weniger als 25 %**.

ja nein

Mein Unternehmen ist **kein** Mitglied in einer Erzeugerorganisation für Obst und Gemüse.

ja nein

Mein Unternehmen ist **keine** erstmalige selbständige Existenzgründung (vgl. Merkblatt AFP Nr. F 9).

ja nein

6. Mindestgröße nach ALG¹

Ich bin Unternehmer im Sinne des Gesetzes über die Alterssicherung der Landwirte (ALG) und mein Unternehmen überschreitet die aktuelle Mindestgröße nach § 1 Abs. 2 ALG.

7. Kleine und mittlere Unternehmen (KMU)

Angaben zum Unternehmenstyp

Mein Unternehmen ist ein

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> eigenständiges Unternehmen | Unternehmen ohne Beteiligungen oder mit Beteiligungen von weniger als 25 % des Kapitals oder der Stimmrechte an bzw. von anderen Unternehmen |
| <input type="checkbox"/> Partnerunternehmen | Unternehmen mit Beteiligungen von mind. 25 %, aber höchstens 50 % des Kapitals oder der Stimmrechte an bzw. von anderen Unternehmen, aber ohne beherrschenden Einfluss |
| <input type="checkbox"/> verbundenes Unternehmen | Unternehmen mit Beteiligungen von mehr als 50 % des Kapitals oder der Stimmrechte oder beherrschendem Einfluss an bzw. von anderen Unternehmen |

Angaben zu den Schwellenwerten (vgl. Merkblatt Nr. A)

Anzahl der Arbeitskräfte²:

Mein Jahresumsatz³ beträgt

EUR

oder

meine Jahresbilanzsumme beträgt

EUR

¹ Nicht relevant bei Unternehmen, die einen landwirtschaftlichen Betrieb bewirtschaften und unmittelbar kirchliche, gemeinnützige oder mildtätige Zwecke verfolgen.

² Teilzeit- und Saisonarbeitskräfte sind anteilig zu werten.

³ Maßgeblich ist der letzte Rechnungsabschluss. Bei Unternehmen, die nicht auf Grund gesetzlicher Vorschriften verpflichtet sind, Bücher zu führen und regelmäßig Abschlüsse zu machen, und die auch keine Bücher führen und keine Abschlüsse machen, können die Angaben zum Jahresumsatz geschätzt werden. Bei Partnerunternehmen müssen zur Bestimmung dieser Angaben auch die beschäftigten Personen und die Jahresumsätze bzw. die Jahresbilanzsummen dieser Unternehmen angerechnet werden. Die Anrechnung erfolgt anteilig proportional zum jeweils höheren Anteil der Beteiligung, bei wechselseitigen Beteiligungen entsprechend dem höheren dieser beiden Anteile. Bei verbundenen Unternehmen erfolgt die Anrechnung in vollem Umfang.

8. Umsatzerlöse aus der Landwirtschaft

Ich erkläre, dass das antragstellende Unternehmen folgende Umsatzerlöse erzielt:

- Umsatzerlöse aus Bodenbewirtschaftung und mit Bodenbewirtschaftung verbundener Tierhaltung ohne Aquakultur und Binnenfischerei (z. B. Milchgeld, Viehverkäufe, etc., inkl. Prämien⁴)
- Sonstige Umsatzerlöse (z. B. Maschinenring-Tätigkeit, Urlaub auf dem Bauernhof, Direktvermarktung, etc.)

_____ EUR

_____ EUR

Summe der Umsatzerlöse

_____ EUR

Anteil Umsatzerlöse aus Bodenbewirtschaftung und mit Bodenbewirtschaftung verbundener Tierhaltung am Gesamtumsatz

_____ %

9. Berufliche Fähigkeiten

Ich habe bzw. Gesellschafter Nr. ____ (vgl. Nr. 4) hat folgende berufliche Fähigkeiten:

- mind. 3 Seminare BiLa (Grundlagen Pflanzliche Produktion mit Sachkundenachweis, Betriebswirtschaftliche Grundlagen, Schwerpunktseminar Pflanzen- oder Tierproduktion).
- die bestandene Abschlussprüfung in einem Agrarberuf.
- den erfolgreichen Abschluss einer agrar- und forstwirtschaftlichen Fachschule.
- gleichwertige Berufsbildung: _____

10. Einkommensverhältnisse

10.1 Einzelunternehmer

		Im Durchschnitt der letzten drei vorliegenden Einkommensteuerbescheide lag die Summe der positiven Einkünfte aller Einkunftsarten bei	
verheiratet ⁵	ledig ⁶	max. 140.000 EUR (ledig) bzw. 170.000 EUR (verheiratet) bzw. nicht veranlagt	über 140.000 EUR (ledig) bzw. 170.000 EUR (verheiratet) (keine Förderung möglich!)
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

10.2 Gesellschaften

			Im Durchschnitt der letzten drei vorliegenden Einkommensteuerbescheide lag die Summe der positiven Einkünfte aller Einkunftsarten bei	
Nr. ⁷	verheiratet ⁵	ledig ⁶	max. 140.000 EUR (ledig) bzw. 170.000 EUR (verheiratet) bzw. nicht veranlagt	über 140.000 EUR (ledig) bzw. 170.000 EUR (verheiratet) (keine Förderung möglich!)
1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

10.3 Juristische Personen

Im Durchschnitt der letzten beiden vorliegenden Jahresabschlüsse beträgt das ordentliche Ergebnis plus Lohnaufwand

- max. 140.000 EUR je Voll-Arbeitskraft im Unternehmen
- über 140.000 EUR je Voll-Arbeitskraft im Unternehmen

⁴ Prämien = Betriebsprämie, KULAP, VNP, AGZ; sonstige mit der Bewirtschaftung verbundene Prämien (ohne Investitionszulagen, Agrardieselmrückerstattung, etc.)

⁵ Gültig auch für eingetragene Lebensgemeinschaften

⁶ Gültig auch für geschiedenen und verwitweten Familienstand

⁷ Gemäß Nr. 4 (Rechtsform des Unternehmens)

11. Förderobergrenzen

- Ich versichere, dass meinem Unternehmen bzw. den einzelnen Gesellschaftern für sich betrachtet seit 2014 (einschließlich) **keine** AFP-Förderungen gewährt wurden (maßgeblich ist das Datum des Zuwendungsbescheides).
- Ich erkläre, dass seit einschließlich 2014 die nachfolgend aufgeführten AFP-Förderungen gewährt wurden (maßgeblich ist das Datum des Zuwendungsbescheides):

Maßnahme	Bewilligungsdatum	Unternehmen / Gesellschafter Nr. ____ (vgl. Nr. 4)

12. Betreuung des Vorhabens

Der Auftrag zur Betreuung des Vorhabens wurde folgender Gesellschaft erteilt:

Die Kopie des Betreuungsvertrags liegt dem Förderantrag bei.

13. Unternehmenszahlen

13.1 Erfolgreiche Betriebsführung in der Vergangenheit

Bei Vorhaben über 200.000 EUR zuwendungsfähigen Ausgaben für die Investition ist die erfolgreiche Betriebsführung in der Vergangenheit durch Vorlage mind. der beiden letzten Buchführungsabschlüsse sowie durch eine Berechnung der Eigenkapitalbildung nachzuweisen.

13.2 Investitionskonzept

- Das dem Antrag beigefügte Investitionskonzept entspricht meinen Angaben und wurde mir eingehend erläutert.
- Ich bin mit den Kalkulationen, vor allem den wesentlichen Kennzahlen der Rentabilität, Stabilität und Liquidität (Gewinn, Eigenkapitalbildung, Kapitaldienst, Kapitaldienstgrenze) einverstanden. Die Angaben entsprechen meinen betrieblichen Gegebenheiten/Erwartungen.

13.3 Lagerraum für Wirtschaftsdünger (Angaben notwendig, wenn ein Zuschuss dafür beantragt wird)

- Es besteht weder eine Beteiligung des antragstellenden Unternehmens bzw. einzelner Gesellschafter an einer Biogasanlage, die nach dem EEG begünstigt werden kann, noch wird eine solche Anlage betrieben.

Der Betrieb verfügt derzeit über folgende bauliche Lagerkapazitäten⁸ (vgl. Merkblatt Bst. C)

m³ Güllelager und
m² Festmistlager.

13.4 Bestehende Verbindlichkeiten

Mein Unternehmen hat

- keine Verbindlichkeiten über 10.000 EUR.
- Verbindlichkeiten über 10.000 EUR. Ein Nachweis über alle bestehenden Verbindlichkeiten ist dem Förderantrag als Anlage(n) in Form von Bankbestätigungen (Formblatt „Zusammenstellung der vorhandenen Verbindlichkeiten“) beigefügt.

⁸ Lagerraum, der auch nach Abschluss der Maßnahme zur Verfügung steht.

14. Investitionen			Bearbeitungsvermerke Fachzentrum EIF
<input type="checkbox"/> Die Investitionen dienen nicht der Anpassung an bestehende rechtsverbindliche Standards. <input type="checkbox"/> In die Förderung sollen zuwendungsfähige Ausgaben bis zu 200.000 EUR einbezogen werden (die Ausgaben für die Betreuung sind dabei nicht zu berücksichtigen). .			
Investitionsart	Kurztext: Art, Umfang	Voraussichtliche Ausgaben ohne MwSt. in EUR	Anerkannte Ausgaben für die Investition
14.1 Grundsätzlich zuwendungsfähige Netto-Ausgaben			
Wählen Sie ein Element aus.			
Wählen Sie ein Element aus.			
Wählen Sie ein Element aus.			
Eintragung nur, wenn Antrag nicht am PC ausgefüllt wird			
Zwischensumme			
Grundsätzlich zuwendungsfähige Ausgaben für die Betreuung			
Betreuung			
Summe 14.1			
14.2 Nicht anerkannte zuwendungsfähige Ausgaben			
14.3 Grundsätzlich nicht zuwendungsfähige projektbezogene Netto-Investitionen (z. B. Gebühren, gebrauchte Technik⁹)			
_____		_____	
_____		_____	
_____		_____	
Summe 14.3			
14.4 Voraussichtliche Netto-Ausgaben insgesamt			

⁹ Einzelansätze jeweils in eine eigene Zeile

15. Finanzierung		Bearbeitungsvermerke Fachzentrum EIF	
	Finanzierung der Ausgaben ohne MwSt. in EUR		
Summe der Finanzierungsmittel (<i>muss mit den voraussichtlichen Netto-Ausgaben von Nr. 14.4 übereinstimmen</i>)			
Diese Finanzierungsmittel setzen sich zusammen aus:			
15.1 Zuschuss für	mit einem Fördersatz von bis zu	Zuschussbetrag in EUR	Anerkannter Zuschuss in EUR
Wählen Sie ein Element aus.	25 %		
Milchviehlaufstall für erstmalige Umstellung	30 %		
Mastschweinstall	25 %		
Sonstige Stallbauten	25 %		
Zuchtsauenstall	35 %		
Wählen Sie ein Element aus.	20 %		
Betreuung	50 %		
Summe der beantragten Zuschüsse			

15.2 Eigenmittel	EUR	Anerkannt
Guthaben (<i>ab 50.000 EUR Bestätigung erforderlich</i>)		
verfügbar aus Einnahmen des Betriebes („cash-flow“-Anteil)		
Kapitalmarktdarlehen (<i>ab 50.000 EUR Kreditbereitschaftserklärung erforderlich</i>)		
Darlehen der Landwirtschaftlichen Rentenbank oder den Förderbanken des Landes Bayern (<i>ab 50.000 EUR Kreditbereitschaftserklärung erforderlich</i>)		
Sonstiges _____		
Summe der eigenen Mittel		

15.3 Andere Finanzierungsmittel (Mittel von Dritten)		
Versicherungsleistungen (z. B. Brand, Inventar, Sonstige)		
Sonstiges _____		
15.4 Summe der Finanzierungsmittel		

Außer den im Finanzierungsplan aufgeführten Zuwendungen wurden für das Vorhaben keine weiteren öffentlichen Fördermittel beantragt und werden auch keine beantragt. **Werden nach der Antragstellung Mittel der Landwirtschaftlichen Rentenbank oder den Förderbanken des Landes Bayern in Anspruch genommen wird dies der Bewilligungsbehörde zeitnah, spätestens jedoch mit dem Zahlungsantrag mitgeteilt.**

B Erklärungen

Mir/Uns ist bekannt, dass

- ein Rechtsanspruch auf die Gewährung einer Zuwendung nicht besteht.
- dass Leistungen – dazu zählt bereits der Abschluss eines der Ausführung zugrundeliegenden Lieferungs- und Leistungsvertrages (z. B. Auftragserteilung, Kaufvertrag, Werkvertrag) – sowie auch die Vergabe einer/mehrerer Leistungsphasen(n) ab der Leistungsphase 8 der HOAI - die vor der Bewilligung vergeben, durchgeführt oder bezahlt wurden, nicht zuwendungsfähig sind (vgl. Merkblatt Bst. N).
- dass der Zahlungsantrag (Verwendungsnachweis) spätestens sechs Monate nach Ablauf des auf die Bewilligung folgenden dritten Kalenderjahres vorzulegen ist (vgl. Merkblatt Bst. O 2), sofern im Zuwendungsbescheid kein früherer Termin festgesetzt wird.
- dass nur zuwendungsfähige Lieferungen, Leistungen bzw. Ausgaben geltend gemacht werden können, die im Bewilligungszeitraum geliefert bzw. erbracht, in Rechnung gestellt und bezahlt wurden.
- mit einer Kürzung bis hin zum vollständigen Verlust bzw. hin zur vollständigen Rückforderung der Zuwendung zu rechnen ist, wenn
 - die Zuwendung durch **unrichtige** oder **unvollständige Angaben** erwirkt wird,
 - nicht förderfähige Ausgaben geltend gemacht werden,
 - Mittel zweckwidrig verwendet werden,
 - gegen Auflagen und Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Erhalt der Förderung verstoßen wird,
 - oder ein vergleichbar schwerwiegender anderer Grund vorliegt.
- der Subventionsbetrug gemäß § 264 Strafgesetzbuch (StGB) strafbar ist und wegen Subventionsbetrug u. a. bestraft wird, wer über subventionserhebliche Tatsachen unrichtige oder unvollständige, für ihn vorteilhafte Angaben macht oder den Subventionsgeber über subventionserhebliche Tatsachen in Unkenntnis lässt.
- die Bewilligungsbehörde, das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten einschließlich seiner nachgeordneten Behörden und der Bayerische Oberste Rechnungshof sowie Prüfungsorgane des Bundes und der EU das Recht haben, die Voraussetzungen für die Gewährung der Förderung durch Besichtigung an Ort und Stelle und durch Einsichtnahme in Bücher und sonstige Belege oder Förderanträge (z. B. Mehrfachantrag) entweder selbst zu prüfen oder durch Beauftragte prüfen zu lassen.

Ich/Wir verpflichte(n) mich,

- Unterlagen, die für die Bemessung der Förderung von Bedeutung sind, mindestens bis zum Ablauf der Zweckbindung aufzubewahren. Längere Aufbewahrungsfristen nach anderen Vorschriften bleiben unberührt.
- jede Änderung, die Auswirkungen auf die Förderungsberechtigung bzw. die Förderhöhe hat, unverzüglich der Bewilligungsstelle schriftlich mitzuteilen.
- bei nicht baugenehmigungspflichtigen Anlagen, die Bestandteil des geförderten Vorhabens sind, die fachrechtlichen Vorgaben einzuhalten.

Datenschutzrechtliche Einwilligung

Ich stimme zu, dass die Landwirtschaftsverwaltung zur Bearbeitung und Kontrolle des Antrages Auskünfte einholen kann:

- bei der Finanzverwaltung über die Einkünfte des Betriebes sowie bei weiteren Behörden.
- bei der (Haus-)bank wegen evtl. bestehender Verbindlichkeiten, Guthaben, Wertpapieren, Bargeldnachweisen oder Kreditbereitschaftserklärungen.
- bei der Kreisverwaltungsbehörde in Zusammenhang mit der baurechtlichen Genehmigung.

ja nein

Die Zustimmung ist freiwillig. Wird die Zustimmung nicht erteilt, sind die entsprechenden Informationen vom Antragsteller beizubringen. Dadurch kann sich die Bewilligung des Förderantrags verzögern. Eine Bewilligung ohne Vorliegen der erforderlichen Informationen ist nicht möglich.

Ich versichere, dass ich von den „Rechtsvorschriften zum Subventionsgesetz“ sowie den Verpflichtungen und Hinweisen in den Merkblättern zum Agrarinvestitionsförderprogramm, zum Auswahlverfahren für das Agrarinvestitionsförderprogramm sowie zu den baulichen Anforderungen an eine besonders tiergerechte Haltung (sofern einschlägig) Kenntnis genommen habe.

Ich versichere, dass meine Angaben in diesem Antrag und in den eingereichten Unterlagen richtig und vollständig sind.

Ort, Datum

Unterschrift des Antragstellers/der Antragsteller(in)¹⁰

Name(n) in Druckbuchstaben

¹⁰ bei Personengesellschaften/juristischen Personen die mit der Geschäftsführung beauftragte Person, auch in Druckbuchstaben